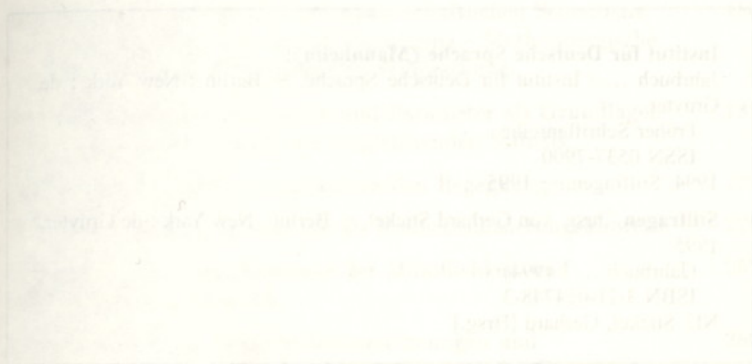


7A 01

# Stilfragen

Herausgegeben von  
Gerhard Stickel



Walter de Gruyter · Berlin · New York  
1995

Redaktion: Franz Josef Berens

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die  
US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

**Institut für Deutsche Sprache <Mannheim>:**

Jahrbuch ... / Institut für Deutsche Sprache. – Berlin ; New York : de  
Gruyter.

Früher Schriftenreihe

ISSN 0537-7900

1994. Stilfragen. – 1995

**Stilfragen** / hrsg. von Gerhard Stickel. – Berlin ; New York : de Gruyter,  
1995

(Jahrbuch ... ; 1994)

ISBN 3-11-014748-3

NE: Stickel, Gerhard [Hrsg.]

© Copyright 1995 by Walter de Gruyter & Co., D-10785 Berlin

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede  
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Ver-  
vielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Druck: Arthur Collignon GmbH, Berlin

Buchbinderische Verarbeitung: Lüderitz & Bauer, Berlin

## Vorwort des Herausgebers

*Stil* gehört zu den geläufigsten bildungssprachlichen Wörtern. Wir gehen mit *Stil* ungezwungen um, wenn wir über so Verschiedenes sprechen wie Literatur (*Personalstil*, *Gattungsstil*), Architektur (*Gründerstil*, *postmoderner Stil*), Geschäftswelt (*Verhandlungsstil*), Sport (*Laufstil*), Kleidung (*lässiger Stil*) bis hin zur amerikanisierenden Lebensweise (*lifestyle*). Sprachwissenschaftler tun sich dagegen – besonders, wenn sie sich einer der vielen Richtungen der Systemlinguistik verpflichtet fühlen – mit dem denotationsreichen Vielzweckausdruck *Stil* etwas schwer, sofern sie ihn nicht als Fachwort sogar ganz meiden. Diese bis zur terminologischen Abstinenz reichende Scheu vor Sprachstil und -stilen wurde in anderen linguistischen Forschungsrichtungen und -gebieten schon seit den siebziger Jahren nach und nach überwunden, unter anderem in der Soziolinguistik, der Gesprächsanalyse und der Textlinguistik.

Zweck der 30. Jahrestagung des Instituts für deutsche Sprache vom 15. bis 17. März 1994 war es, den komplexen Phänomenbereich von 'Stilistischem' in der Sprache unter mehreren Aspekten zu beleuchten und Anregungen für einen modernen, linguistisch fundierten Stilbegriff, vielleicht sogar für eine nutzbare Stilistik zu gewinnen. Die Referenten waren eingeladen, *Stil* unter anderem nach folgenden Dimensionen und Aspekten zu erörtern:

- Stil: deskriptiv und normativ
- Stilphänomene nach sprachlichen Strukturebenen
- Stilistica der gesprochenen und geschriebenen Sprache
- Stilwandel
- Stilsemiotik
- Gesprächsstile
- Sprachstil als soziales Merkmal
- Stile in interkulturellen Begegnungen
- Stil in der Übersetzung
- Stile in der Gegenwartsliteratur
- Stile in Wissenschaftstexten
- Stil als Lehr- und Lerngegenstand

Das vorliegende Jahrbuch vereint die Texte der 16 Vorträge und die Beiträge zu der abschließenden Podiumsdiskussion. Daß nicht alle 'Stilfragen' beantwortet wurden und zum Tagungsende keine endgültige Stildefinition oder ein umfassender neuer Stilbegriff beschlossen und mitgenommen werden konnte, wird nur den irritieren, der einen geisteswissenschaftlichen Kongreß mit einer Geschäftsverhandlung verwechselt, die mit einem Vertragsabschluß endet.

Der Vorbereitungsausschuß (Siegfried Grosse, Werner Kallmeyer, Barbara Sandig, Gerhard Stickle) glaubte, mit dem mehrdeutigen Ausdruck *Stilfragen* ein originelles und passendes Generalthema für die Tagung gefunden zu haben. Bei der weiteren Vorbereitung stellte sich die angenommene Originalität der Themenwahl als Irrtum heraus, da schon ein Sammelband mit eben diesem Titel erschienen war: Willi Erzgräber und Hans-Martin Gauger (Hg.), *Stilfragen* (Tübingen: Narr, 1992). Herrn Kollegen Gauger, der an unserer Tagung als Referent beteiligt war, und seinem Mitherausgeber Erzgräber sei herzlich dafür gedankt, daß sie uns *Stilfragen* weder als besonders passendes Tagungsthema noch als Titel dieses Buches streitig gemacht haben.

Das Jahrbuch schließt wie stets mit dem Bericht über die Arbeiten des Instituts ab. Auf die Arbeit des IDS und einige wichtige Institutsereignisse geht auch Horst Sitta in seinem Eröffnungsbeitrag zur Tagung und zu diesem Band ein.

Gerhard Stickle